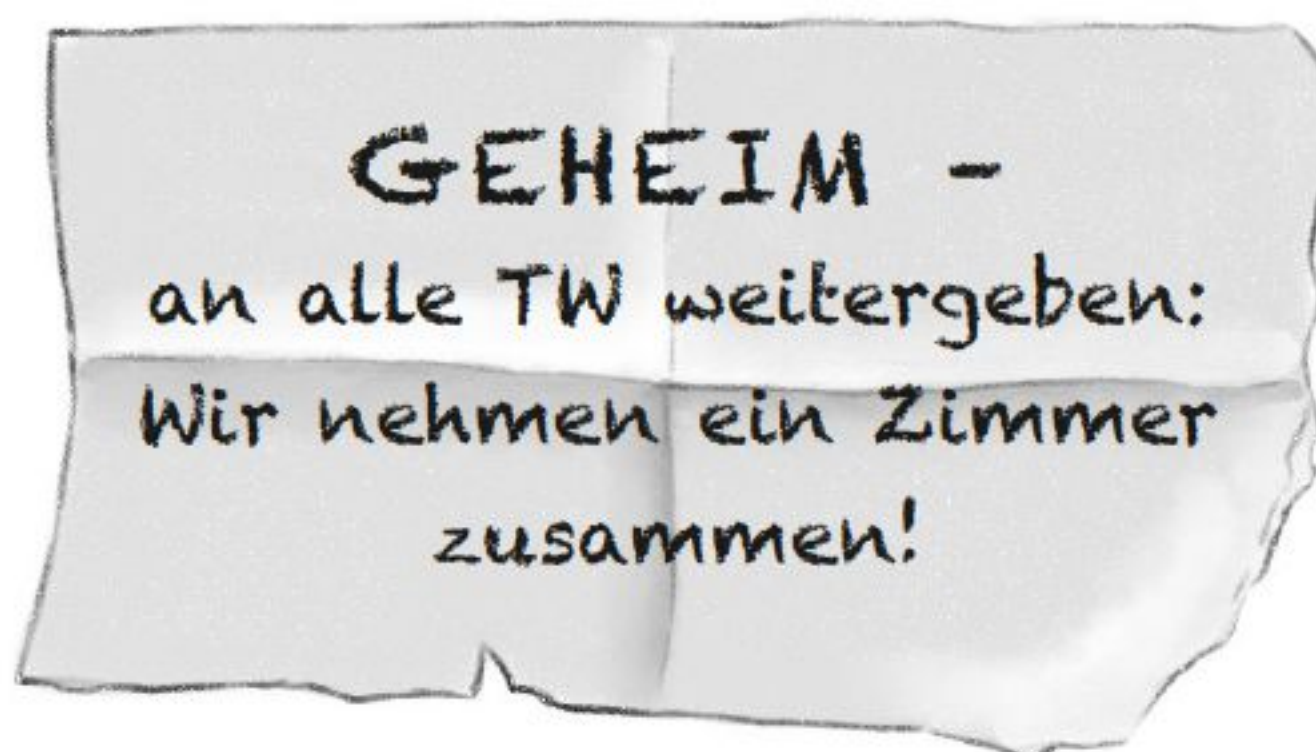


»Vielleicht das nächste Mal«, wimmelte Herr Schinabeck sie ab. »Wir werden das Leben auf dem Bauernhof kennenlernen. Ihr dürft sogar auf einem Traktor mitfahren.«

»Ich schlaf aber nicht im Kuhstall«, erklärte Oskar und erntete allgemeines Gelächter. Auch wenn Kragenechsen gerne draußen schliefen, war ihm ein weiches Bett lieber.

Der Lehrer schüttelte den Kopf. »Keine Sorge, es gibt gemütliche Vier- und Sechsbettzimmer.«

Merle schob Finn einen gefalteten Zettel zu, auf dem stand:



»Häh, was bedeutet denn TW?«, fragte Einstein, als der Zettel kurz darauf bei ihm ankam.

»Tierwandler, du Dödel«, zischte Luzie ihm ins Ohr und schnappte sich den Zettel, bevor ihn Alina und Elisa in die Finger bekamen. Es war sowieso schwer genug, sich vor den beiden nicht zu verplappern. Vor allem, seit sie sich zum ersten Mal verwandelt hatte. Sie hätte sich ihren Freundinnen zu gern als großes (ziemlich flauschi-

ges) Lama gezeigt. Doch das verstieß gegen mindestens drei Tierwandler-Regeln.

Tabea hob die Hand. »Und was machen wir, wenn es regnet?«

»Genau!«, bestätigte Oskar, als hätte er längst selbst dran gedacht. Als Klassensprecher musste er sich um so was kümmern. »Was machen wir dann?«

»In der Nähe gibt es ein Spaßbad und ein Bergbaumuseum«, erzählte Herr Schinabeck. »Außerdem kann man mit der richtigen Kleidung auch bei Regen schöne Wanderungen unternehmen. Frau Lobkowitz hat schon ein Programm ausgearbeitet, da wird uns nicht langw...«

Ein Stuhl fiel krachend um. Finn war aufgesprungen. »Die 4A kommt mit?«

»Och nö!«, hörte man jemanden stöhnen. »Eine ganze Woche mit der Meckerwitz.«

Herr Schinabeck tat, als hätte er den Spitznamen der Kinder für Frau Lobkowitz nicht gehört. Aber insgeheim wäre auch er lieber nur mit seiner Klasse verreist.

»Uff, das wird alles andere als lustig«, gab Josh zu. Ihm war es eigentlich egal, wohin sie fahren. Hauptsache, es klappte bis dahin mit seiner Verwandlung. Er und Oskar wollten auf der Klassenfahrt unbedingt zusammen als Kragenechsen die Umgebung unsicher machen. Aber mit

der 4A und ihrer strengen Lehrerin wären es noch mehr Nichtwandler, vor denen sie die Tierwandler-Sache geheim halten mussten.

Herr Schinabeck teilte jedem ein Prospekt vom Sonnenhof zusammen mit einem Elternbrief aus.

»Aber bis zur Abfahrt müssen wir noch etwas tun«, sagte er. »Schlagt euer Sachunterricht-Buch auf Seite 74 auf. *Unsere Lebensräume*, Tabea, lies bitte vor ...«



Nach der sechsten Stunde machten sich Merle und die anderen Tierwandler auf den Weg in die Turnhalle zum Tierwandler-Unterricht. Alle hatten nur die Klassenfahrt im Kopf.

»Wir sind fünf Tage zusammen«, freute sich Einstein und hüpfte auf dem Kiesweg entlang.

»Tierwandler-Mitternachtsparty!«, johlte Oskar. »Wir verwandeln uns und bleiben die ganze Nacht auf.«

»Die Meckerwitz wird wie ein Adler auf uns aufpassen«, prophezeite Wilhelmine.

»Die tricksen wir schon aus«, wehrte Korbi ab. »Vielleicht sieht sie zufällig wieder Krokodile.«



»Ohne mich«, wehrte Oskar ab. Er hatte keine Lust, noch mal als Kragenechse in ihrer stickigen Tasche eingesperrt zu sein.

»Sie darf auf keinen Fall was spitzkriegen!«, warnte Merle. Sie wollte sich gar nicht vorstellen, was los war, wenn sich ausgerechnet auf dem Sonnenhof jemand zum ersten Mal verwandelte.

»War doch nur 'n Witz«, beruhigte Korbi sie. »Wir passen voll gut auf.«

»Haha«, stöhnte Merle. Erste Verwandlungen passierten oft, wenn man nicht damit rechnete. Sie sah sich um. Wer könnte der Nächste sein? Josh oder der coole Karim? Oder erfüllte sich Lily-Finjas Traum und sie verwandelte sich in ein Pferd?

»Am besten, wir verwandeln uns dort nur nachts, wenn alle anderen schlafen«, meinte Wilhelmine.

Cleo schnaubte. »Jede Wette, dass Frau Lobkowitz vor unseren Zimmern Wache hält.«

Merle ging in Gedanken die Tierwandler-Regeln durch:

1. *Alles muss geheim bleiben!* (das war das Wichtigste)
2. *Mitschüler werden nicht gejagt und gefressen!* (okay, das war machbar)
3. *Verwandle dich nie vor den Augen von normalen Menschen!* (schon schwieriger)

4. ... *außer dein Leben oder das von anderen ist in Gefahr!*
(na ja, lebensgefährlich war ein Bauernhof wohl nicht)
5. *Hüte dich vor Teilverwandlungen!* (das WAR ein Problem, vor allem bei Anfängern)
6. *Verwandle dich nie, um andere zu erschrecken, zu bedrohen oder ihnen zu schaden!* (schade, das wäre bei Frau Lobkowitz schon verlockend)

Merle nickte Finn zu, der mit hängendem Kopf als Schlusslicht hinter allen hertrottete. »Wir kriegen das schon hin«, tröstete sie ihn und ein bisschen auch sich selbst. Dann stürmte sie mit den anderen voraus in die Turnhalle, um Herrn Olsson die Neuigkeit sofort zu erzählen.

»Vielleicht fahr ich sowieso nicht mit«, murmelte Finn vor sich hin, »weil wir uns den Ausflug nicht leisten können.« Dann zuckte er mit den Schultern. Was soll's, dann würde er eben stattdessen Hausmeister Ploschke beim Rasenmähen oder Kiesrechen helfen. Die grau-weiß getigerte Katze, die mit gespitzten Ohren unterm Knallerbsenstrauch hockte, bemerkte er nicht.

